

Neues von den Alten

(Notizen aus dem Stadtarchiv)

Öffentliche Bekanntmachungen und Hinweise machen einen großen Anteil der Mitteilungen aus, die jede Woche im Stadtanzeiger erscheinen. Das war auch zu früheren Zeiten nicht anders. Nachfolgend eine kleine Auswahl solch gemeindlicher Mitteilungen an die Bürger aus dem Jahr 1960. Wobei wir uns heute beim Lesen der damaligen Texte wohl ein leichtes Schmunzeln erlauben dürfen.

Schutz der Felder und Gärten gegen Tauben / Laufenlassen von Hühnern

Das Fliegenlassen von Tauben wird zum Schutze der Frühjahrssaaten für die nächsten Wochen verboten. Gleichzeitig werden die Hühnerhalter auf das Verbot des Laufenlassens der Hühner hingewiesen. Falls die Tiere nicht eingesperrt werden, muss in Anzeigefällen mit empfindlichen Strafen gerechnet werden.

Sauberhaltung von Straßen

Zur Pflege des Ortsbildes gehört auch die Sauberhaltung der Straßen, die in erster Linie eine Erziehungsfrage ist. Schon die Schuljugend sollte angehalten werden, auf saubere Straßen zu achten. Die Ladengeschäfte sollten ebenfalls für saubere Gehwege vor den Geschäften sorgen. Es wird durch diese und ähnliche Maßnahmen gelingen, die Beachtung des ungeschriebenen Gesetzes, dass man nichts auf die Straße werfen soll, nach und nach durchzusetzen. Obstreste, Papiertüten, Zigarettenschachteln usw. auf unseren Straßen, Gehwegen und in den Vorgärten sind außerdem eine schlechte Visitenkarte für unseren Kurort.

Bitte Ruhe auf dem Heimweg!!!

An die nächtlichen Straßenpassanten ergeht die höfliche Bitte, sich auf dem Nachhauseweg in die allgemeine Ruheordnung einzufügen. Bei der nächtlichen Stille weckt allein schon laute Unterhaltung und lebhaftes Verabschieden auf der Straße die ruhenden Gäste und Einwohner der Nachbarschaft aus dem Schlaf.

Werbung tut Not

Im Interesse einer guten Ortswerbung für die Veranstaltungen der Kurverwaltung werden die Geschäftsleute von Bad Krozingen gebeten, in ihren Geschäften bzw. Schaufenstern Plakate der Kurverwaltung auszuhängen. In vielen Fremdenverkehrsarten ist dies schon zur Selbstverständlichkeit geworden, zumal die einheimische Geschäftswelt daran interessiert sein muss, dass die Gäste zu abendlichen Veranstaltungen nicht außerhalb fahren. Dies trifft in besonderer Weise für die Gastronomie zu. Die Kurverwaltung bittet daher um eine fördernde und wohlwollende Unterstützung der Werbearbeit und dankt im Voraus recht herzlich für das Entgegenkommen und Verständnis.

Hagestolze und alten Jungfern sterben aus

Nach den Vorausberechnungen der statistischen Ämter war noch vor dem ersten Weltkrieg zu erwarten, dass 13 v. H. der Männer und 14 v. H. der Frauen, die in das heiratsfähige Alter kamen, ihr ganzes Leben lang ledig bleiben würden. Demgegenüber sind nunmehr die Heiratserwartungen wesentlich gestiegen. Nach der vom Statistischen Bundesamt soeben veröffentlichten „Heiratstafel 1958“ bleiben von den Männern, die in das heiratsfähige Alter kommen, in Zukunft voraussichtlich nur noch etwa 3. v. H. unverheiratet; bei den Frauen liegt die Zahl nicht ganz so günstig. Immerhin werden auch hier künftig nur noch etwa 5 v. H. auf eine Ehe zu verzichten brauchen oder auf eine solche verzichten wollen.